



adelma von vay

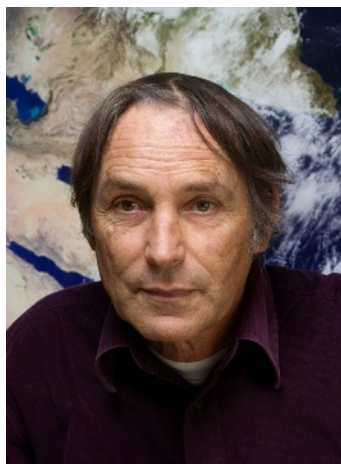


Marko Pogačnik

KOZMOMETRIJA ADELME VON VAY

KOSMOMETRIE DER ADELMA VON VAY

International symposium on life and work of Adelma von Vay - Ljubljana, 03. december 2012



MARKO POGAČNIK (1944) ist Künstler und Geomant aus Slowenien; tätig im Bereich des mehr-dimensionalen Raums, Erdwandlung und Gründung der planetaren Geokultur; hat Lithopunktur, eine Methode der Akupunktur von Orten und Landschaften entwickelt, zusammen mit der Kunst der Kosmogramme. Seine Bücher in Deutsch u.a.: *Liebeserklärung an die Erde, Elementarwesen, Das geheime Leben der Erde, Quantensprung der Erde, Synchroner Welten, Die Sprache der Kosmogramme*.

MARKO POGAČNIK (1944) je ekološki umetnik, geomant in avtor, soustanovitelj umetniških skupin OHO, Družina v Šempasu in VITAAA. Dela na območju pojmov večdimenzionalnega prostora, geokulture in litopunktore kot akupunktore pokrajine. Njegove zadnje knjige: *Gaia's Quantum Leap, Čudeži v Ljubljani, Die Sprache der Kosmogramme*.

Knjiga Adelme von Vay *Duh, sila, snov* je plod njenega sodelovanja s pomočniki iz duhovnega sveta. Skladno z dvopolno naravo delovnega procesa, je knjiga zgrajena na dveh vzporednih jezikovnih strukturah. Besedni del knjige je izgovorjen v razumskem jeziku modernega človeškega sveta. Likovni del govori v jeziku podobnem geometriji. Ker pa geometrija Adelme von Vay ni vzniknila iz Zemlje, temveč govori jezik vesolja, jo imenujem »kozmetrija«. Knjiga simultano govori v dveh jezikih, od katerih je drugi za logiko nečitljiv.

Die Ausgangsposition

Als erstes soll betont werden dass der mathematisch-zeichnerischer Teil des Buches „Geist, Kraft, Stoff“ der Adelma von Vay keine Illustration darstellt zum textuellen Teil des Buches. Es handelt sich hier um zwei gleichwertige und parallel zueinander verlaufende Sprachformen aufgrund deren die Botschaft des Buches zweimal zum Ausdruck gebracht wird.

Zum ersten wird durch den logisch strukturierten Textteil das verstandesmäßige Bewusstsein des modernen Menschen angesprochen. In dem Falle wurde das Buch, das bestimmte Wesenheiten der

geistigen Welt an Adelma diktiert haben, an die Autorin in die gängige menschliche Sprache übersetzt hinübergereicht..

Parallel dazu werden dieselben Inhalte in der mathematisch-zeichnerischen Art des Ausdrucks wiedergegeben. In diesem Fall handelt es sich nicht um eine vorerst an Menschen gerichtete Botschaft, sondern um eine Kommunikation mit der kausalen Dimension unseres Heimatplaneten Erde. Um dem menschlichen Bewusstsein die Möglichkeit anzubieten, auch daran Teil haben zu können, werden dabei auch gewisse erläuternde Begriffe erwähnt.

Wozu diese Zweiheit des Textes?

Die zweite Voraussetzung von der wir hier ausgehen besagt, das das Buch seitens der ungenannten geistigen Wesenheiten an Adelma von Vay gegeben wurde nicht nur, um von den interessierten Menschen gelesen zu werden, sondern auch um etwas in der Noosphäre (Bewusstseinsphäre) der menschlichen Rasse zu bewirken.

Wir stützen uns dabei an historische Umstände in deren Rahmen das Buch zustande kam. Die Übergabe des Buches an Adelma geschah im 19. Jahrhundert, mitten in der menschlichen Entwicklungsphase als das logisch-rationale Denken im Begriff war die Oberhand in der menschlichen Noosphäre zu übernehmen. Die theosophische Welle der Inspiration, zu der auch das Werk von Adelma von Vay angehört wurde seitens der geistigen Welt offenbar als eine Opposition zum diesen Trend in Bewegung gesetzt.

Sie wurde wohl in Bewegung gesetzt um zu verhindern dass der menschliche Geist in der Dichte des heranrasenden Ratio-Materialismus erstickt.

Man darf auch vermuten, dass dahinter noch eine weitere Intention steckt, die auch eine Erklärung liefert warum das Werk von Adelma gerade heutzutage neu entdeckt und studiert wird. Es handelt sich um eine tief greifende Wandlung des Raum-und-Zeit Kontinuums unseres Weltgebäudes, das gerade in den letzten zwei Jahrzehnten akzeleriert wird. Man spricht von der epochalen Erd- und Menschswandlung. Die weitere Vermutung liegt nahe, dass gerade in der Zeit des Übergangs vom 19. in das 20. Jahrhundert die geistigen Grundlagen der Wandlungsprozesse gelegt wurden von denen der erfolgreiche Übergang in die neue Daseinsform der Erde und der Menschheit abhängt. (1) Das Werk von Adelma von Vay hatte offenbar dabei eine Rolle zu spielen.

1. Siehe dazu mein Buch *Quantensprung der Erde*, AT Verlag, Aarau und München, 2010)

Wie könnte das hier behandelnde Buch eine Rolle im Weltgeschehen spielen?

Natürlich ist die Interaktion mit dem Bewusstsein der wenigen Menschen, die das Buch gelesen oder sogar studiert haben dabei von Bedeutung. Als viel wichtiger sollte im besprochenen Sinne der zweite Teil des Buches angesehen werden, das in der mathematisch-zeichnerischer Form entstand, obwohl der dem menschlichen Verstand fast nichts sagen kann.

Die „kosmometrische“ Sprache in der der zweite Teil des Buches verfasst ist, stellt nämlich eine Form der universellen Sprache dar, durch die nicht nur der Mensch als ein Subjekt der Logik angesprochen wird, sondern auch und vor allem die Bewusstseinsphäre (Noosphäre) der Menschheit – der Men-

schheit als einer kosmischen Seelenfamilie, die sich vor Urzeiten auf dem Planet Erde angesiedelt hat, immer mehr Mitverantwortung für seine Weiterentwicklung übernehmend.

Man spricht hier von der kausalen Dimension der menschlichen Familie an der wir alle teilnehmen, ob wir dessen bewusst sind oder nicht. Die Teilnahme daran stellt einen gewissen Aspekt unseres Wesens dar der gewöhnlich als geistig-seelisch angesprochen wird.

Die Funktion der kausalen Ebene kann man am besten so beschreiben, dass alles was wir um uns herum sehen eine Verwirklichung der Urmuster darstellt, die in das Gedächtnis der kausalen Ebene als Matrix oder Blaupause eingeschrieben sind oder werden. Dort sind die Ursachen kodiert und durch bestimmte geistige Wesenheiten gehütet, die folglich in die manifestierte Welt einfließen. Dabei muss unbedingt betont werden, dass Menschen an der manifestierten Ebene das Recht, die Freiheit, und die Möglichkeit haben die der kausalen Ebene entstammende Inspirationen umzugestalten, als solche anzunehmen, oder zu ignorieren.

Kosmometrie als Sprachform

Damit das zweite Teil des besprochenen Buches so formuliert werden konnte, dass seine Botschaft jenseits der menschlichen Logik auf die kausale Ebene des einzelnen Menschen einwirken konnte – und dadurch an die gesamte Noosphäre der Menschheit – musste eine entsprechende Sprache erfunden werden. Eine solche Sprache muss mehrdimensional sein, so dass jenes, was auf einer Papierseite abgedruckt ist, gleichzeitig in das Gedächtnis der Noosphäre der Menschheit eingepägt wird.

Man nennt Sprachen dieser Art „holographische Sprachen“. Die Sprachen vor der Erfindung der Logik waren im Allgemeinen holographisch. Was gesprochen wurde floss einen unmittelbaren Austausch mit der Bewusstseinsphäre des Ganzen zu. Die Logik jedoch ermöglicht das autonome Denken, dass frei von der Ganzheit den eigenen Weg gehen kann, das Gute anstrebend, oder auch für das Leben hemmende.

Die holographische Sprache angewandt im Buch der Adelma von Vay stützt sich vorwiegend an geometrische Form, größtenteils auf die Form der Dreiecke. Trotz dem kann sie nicht geometrisch genannt werden – um bei der Benennung genau zu sein – da ihre Quelle nicht auf Erden („Gea“) sondern im Kosmos zu suchen ist. Aus dem Grund kann man sie als Kosmometrisch benennen.

Abschlussgedanke

Es wäre sinnlos sich zu bemühen das zweite kosmometrische Teil des Buches „Geist, Kraft, Stoff“ in logische Aussagen zu übersetzen. Die entsprechenden Botschaften sind schon im Textteil des Buches niedergeschrieben worden. Es ist aber wichtig zu verstehen warum dieselben Gedanken zweimal in einem und demselben Buch vorhanden sind. Es gilt daraus etwas Wichtiges für unsere Zeit zu lernen. Wir sollen aufhören exklusiv unter uns Menschen zu kommunizieren und Bücher nur füreinander zu schreiben. Es gibt Wesenheiten und Dimensionen die genauso angesprochen sein wollen - und letztendlich auch müssen, wenn uns die Gesundheit und Frieden unseres Heimatplaneten am Herzen liegt.

Marko Pogačnik, Šempas am 3.3.2013